



Fotos: istockphoto

WIR LERNEN OHNE GRENZEN

Fremde Sprachen und Kulturen verstehen: Ein Schulprojekt bringt Jugendlichen einen beruflichen Startvorteil in der Centrope-Region. Von **Mag. Hans Mörtenhuber** und **Mag. Karl Pleyl**

Wenn Schülerinnen und Schüler während ihrer Ferien berufliche Erfahrungen sammeln können, dann ist das eine feine Sache. Wenn dieser Feri-job in Zusammenhang mit ihrer schulischen Ausbildung steht, so ist das noch besser. Und wenn diese Berufspraxis gar im Ausland stattfinden kann, dann haben sich die jungen Menschen einen Startvorteil für ihr erstes Bewerbungsgespräch geschaffen.

Das ist der Grund, warum Schüler und Lehrer der kaufmännischen Schulen des bfi Wien gemeinsam mit ihren Partnerschulen an einem großen internationalen Projekt arbeiten. Doch alles der Reihe nach: Schon seit vielen Jahren hat unsere Schule unter dem Namen CROSSOVER gute Kontakte zu Schulen in den benachbarten Staaten aufgebaut. CROSSOVER heißt auch die dreimal jährlich erscheinende mehrsprachi-

ge Zeitschrift, in der Schülerinnen und Schüler unserer Schule gemeinsam mit ihren Partnern aus Bratislava, Brünn, Győr, Sofia, Odessa, Székesfehérvár und Vršac ihre Projekte dokumentieren.

Diese Initiative der HAK und HAS des bfi Wien zur Entwicklung von Schulpartnerschaften mit Schulen der oben angeführten Städte wurde mit Unterstützung der EU gestartet. Zwischen dem ersten Erscheinen »

Wenn Schule verbindet: Das Projekt CROSSOVER ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, wertvolle Erfahrungen in Nachbarländern zu sammeln



und der aktuellen Nummer 31 der Zeitschrift CROSSOVER hat eine Vielzahl von Projekten und Begegnungen stattgefunden: Gemeinsame betriebliche Exkursionen und Stadtbesichtigungen, gemeinsame Feste, Sport- und Kulturveranstaltungen sowie historische Projekte und ein Projekt zur Jobsituation von Jugendlichen. Im Rahmen des letztzitierten Projektes haben Schüler aus Bratislava und Wien statistisch erfasst, welche Jobs während der Schulzeit und auch in den Ferien die Schüler der beiden Schulen ergreifen, welche Arbeiten sie dabei leisten, wie viele Stunden sie arbeiten und vieles mehr. Die Wiener Arbeiterkammer hat die Idee aufgegriffen und darauffolgend eine Untersuchung durchgeführt: Wiener Klassen besuchen die Partnerstädte und arbeiten mit ihren Kolleginnen und Kollegen, und umgekehrt kommen genauso viele unserer ausländischen Schulpartner auch nach Wien.

Zentraler Bestandteil unserer Zusammenarbeit ist das Projekt Workplacement, das die Schulen des bfi Wien gemeinsam mit ihren Partnerschulen betreiben. Dabei konnten die Schüler der Partnerschulen ein drei- bzw. vierwöchiges Ferialpraktikum bei ausländischen Unternehmen leisten. Internationale Erfahrungen zu gewinnen und sicheres Auftreten in international tätigen Firmen zu erlernen, sind die Ziele des Projektes. Im Schuljahr 2003/2004 wurde das Projekt gestartet. Mehrmals schon konnten Schülerinnen und Schüler unserer tschechischen, ungarischen und slowakischen Partnerschulen im Sommer vier Wochen Ferialpraxis bei renommierten Unternehmen in Wien absolvieren. Die Banken Bank Austria

und Bawag sowie die Unternehmen mobilkom austria und Thales konnten als Partner für unser internationales Projekt gewonnen werden. Natürlich haben auch die Wiener Schüler im Sommer die Gelegenheit bekommen, internationale Erfahrungen in Bratislava, Brunn, Győr und heuer erstmals in Hevis zu sammeln. Banken, die Börse in Bratislava, ein Reisebüro, Tourismusunternehmen, Handelsfirmen, Mu-

seen und das Brünner Planetarium waren hier unsere Partner. Für das kommende Schuljahr werden wir das Projekt wieder als Leonardo-Projekt der Europäischen Union einreichen.

Die dritte Klasse der Handelsakademie, Fachrichtung Europäische Wirtschaft, leistet traditionell die Vorbereitungsarbeiten für dieses Workplacement. Das bedeutet, den Kontakt zu Firmen herzustellen, Sprachworkshops

für die Wiener Schüler und Quartiere für die Partnerschüler zu organisieren und den Praktikantinnen und Praktikanten während ihres Wienaufenthaltes mit Ratschlägen, kulturellen Hinweisen und weiteren wertvollen Tipps zur Seite zu stehen.

Neben der Arbeiterkammer, der Gewerkschaft der Privatangestellten und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund wurden wir bei unserem Projekt auch von der L&R Sozialforschung und der Österreichischen Liga für Menschenrechte sowie dem Europabüro des Stadtschulrates für Wien unterstützt.

Die positive Aufnahme des Projektes, sowohl durch die Schüler, als auch durch unsere außerschulischen Partner, zeigt uns, dass die Idee der Zusammenarbeit grenznaher, benachbarter Schulen auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Eine Idee, die unter Partnern nicht nur inländische Partner versteht, sondern die Neugierde am Anderen, Fremden wecken, sowie die Grenzen überschreiten und nicht neue errichten will. Uns ist es wichtig, junge Menschen zusammenzubringen und ihnen neue, gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen. Um Wien herum entwickelt sich ein dynamischer Wirtschaftsraum – Centrope. Angesichts dessen ist es unbedingt notwendig, neue Kulturen, Sprachen und Städte unvoreingenommen kennen zu lernen. ■

Mag. Hans Mörtenhuber und Mag. Karl Pleyl leiten das internationale Schulpartnerprojekt CROSSOVER an den Schulen des bfi Wien.

 **Klick! www.schulenbfi.at**